

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 49

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



SCHUHE

dieser Marke
sind erstklassig
in

QUALITÄT & AUSFÜHRUNG

War es ein Wunder, daß die Witwe des verstorbenen Bürgermeisters, die unten im Publikum saß, jäh in Ohnmacht fiel?

Wir werden es alle begreiflich finden.

Ob die Art und Weise, wie sich Herr Cumberland mit seinen Geistern verständigte, international gepflogen wurde, wußte Alois Schnaudigl nicht, auf jeden Fall war sie so einfach, daß sie auch jeder Laie bei eigenen Versuchen anwenden konnte.

Wenn man an das Tischchen eine Frage gestellt hatte, so leierte man einfach das Alphabet herunter und ließ das Tischchen bei jedem Buchstaben mit einem Bein auf den Fußboden pochen. Schwing das Tischchen plötzlich, so galt der zuletzt beklopfte Buchstabe. Das gleiche war bei den Zahlen der Fall. Aus Buchstaben wurden Worte gebildet, die Namen und Bezeichnung wurden.

Es war einfach fabelhaft.

Zu Ehren des toten Bürgermeisters mag

aber erwähnt sein, daß er in seinem ganzen Leben nicht halb so geschwätzig war, wie an diesem Cumberlandabend. Wogegen die verwitwete Frau Bürgermeister... Schweigen wir lieber davon.

Als Alois Schnaudigl nach Schluß der Sitzung Bühne und Saal verließ, strahlte ihm ein so spitzbübisches Lachen um die Mundwinkel, als habe er in der Lotterie gespielt und wisse das Große Los in der Tasche.

Dieser Herr Cumberland war ein großer, ein ganz großer Esel, daß er seine erstaunliche Kunst nicht besser ausnützte, als sie gegen mäßiges Eintrittsgeld andern Leuten zu verraten.

Und als er, etwas fröstelnd vor Kühle und innerer Erregung, auf der Straße stand, in diesem Augenblick fiel es ihm „wie Schuppen von den Augen“. In seinem Leben hatte sich eine bedeutungsvolle Wandlung vollzogen, deren Tragweite er nicht im entferntesten ahnte.

Alois Schnaudigl hatte sich nicht zum ersten Male als Mann der Tat erwiesen, als ein Praktiker von weitschauenden Ideen.

Es sei hier nur an eine kleine Geschichte erinnert, die überaus bezeichnend für ihn ist. Er hatte einmal vor Jahren bei einer Fabrik einen großen Posten Gießkannen bestellt, die er in Einzelteilen bezog und in seiner Werkstatt zusammenfügen und streichen ließ. Die erste Sendung traf prompt und unbeschädigt ein, es waren 10,000 Gießkannenboden, freisrunde Scheiben aus Blech. Aber die übrigen Teile kamen nicht. Sie waren durch ein Versehen der Eisenbahn in eine andere Gegend dirigiert worden und verlorengegangen.

Alois Schnaudigl wartete auf die andern Teile, die Firma wartete auf das Geld. Es kam zu Briefwechsel, schriftlichen Injurien und zur Klage. Die Firma wollte nicht neu liefern. Alois wollte die Blechscheiben nicht zurückgeben. — Es bestand gute Aussicht, daß



**Radio
MARCONI**

ZELLWEGER-AG · ZÜRICH



Gräb-Schuhe

sind unbedingt die
vorteilhaftesten

Kinderschühli 17-21 5.60

Kinderschühli 22-26 7.—

Sonntagschuhe Wicksle-

der 26—29 8.80 30—35 10.60

36—38 15.—

für Knaben 36—39 15.80

Derbstiefel Boxleder

26—29 11.80 30—35 13.80

Frauen-sonntagschuhe

Boxleder, 36—43 19.—

Damenstiefel in fein Box-

calf 36—43 23.50

Herrenschuhe Derby

Boxleder 40—48 23.—

Herrren-Sportschuh

Chromrind, vorn Lederfut-

ter 40—48 32.—

Bergschuh la Sportleder

vorn Lederfutter, Gletscher-

beschlag 40—48 34.50

Verl. Sie durch Postkarte

ausführl. Gratis-Katalog!

Schuhhaus u. Versandgeschäft

Wilh. Gräb A.-G., Zürich



Interessante Sportmomente

sollten Sie im Bilde festhalten. Sie steigern damit nicht nur die Freude an Ihrem Sport, schaffen nicht nur reizvolle Erinnerungen, sondern liefern auch reichliches Anschauungsmaterial für jeden Sportbegeisterten. Aber benutzen Sie erstkl. Aufnahmefilm!

Agfa-Rollfilme und -Filmpacks

sind hoch lichtempfindlich, einfach zu verarbeiten, bei Tageslicht einzulegen und IMMER schnell aufnahmefähig.

VERLANGEN SIE das
AGFA-PHOTO-LEHR-
BUCH mit vielen prakt.
Winken, es kostet beim
Photo-

händler
od. direkt
nur
0,30 Fr.

zu be-
ziehen von der General-
vertretung: Fritz Klett,
Zürich, Tödisstr. 9,
Katalog, Prospekt
gratis.

ACTIEN-GESELLSCHAFT FÜR ANILIN-FABRIKATION
PHOTO-ABTEILUNG BERLIN SO 36

